

zwangsläufig störend und hemmend auf gegenwärtige Prozesse und erst recht auf künftige Entwicklungen auswirken. Angesichts der gewachsenen Dimensionen unserer Volkswirtschaft und ihrer zunehmenden internationalen Verflechtung mit den Volkswirtschaften der UdSSR und der anderen sozialistischen Bruderländer ist die Beherrschung der komplexen Leitung ein erst-rangiges Problem für alle staatlichen Organe und für jeden Wirtschaftsfunktionär.

Alle damit verbundenen Probleme müssen vom demokratischen Zentralismus ausgehend gelöst werden. Das schließt ein, daß sich die zentrale Leitung immer stärker auf die Entscheidung von Grundfragen konzentriert und die Eigenverantwortung der Betriebe und Kombinate sowie der örtlichen Organe der Staatsmacht zunimmt. Höhere Komplexität der staatlichen Leitung läßt sich nur bei klarer Abgrenzung der Verantwortung aller beteiligten Kollektive und Leiter realisieren.

Dabei ist auch zu beachten, daß die hohe Dynamik und die qualitativen Veränderungen in der Entwicklung der Volkswirtschaft und der anderen gesellschaftlichen Bereiche eine entsprechende Ausgestaltung der Leitungsformen erfordern. Das gilt auch für die Gestaltung des sozialistischen Rechts.

Diese gesellschaftlichen Prozesse verlangen die Gewährleistung von Stabilität und Flexibilität in den Leitungsformen. Auf dem IX. Parteitag der SED wurde gefordert, an solche Leitungsprobleme auf kommunistische Art und Weise heranzugehen, Bewährtes beizubehalten und neue Fragen der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung auf wissenschaftlicher Grundlage, unter Auswertung der Erfahrungen, insbesondere der Sowjetunion, gründlich und wohlüberlegt vorzubereiten.^{/9/}

2. Die staatliche Leitung muß den Intensivierungsprozeß beherrschen und die zehn Aufgaben der Intensivierung^{/10/} zum Gegenstand haben. Daraus folgt auch ein solcher Aspekt wie die noch bessere Regelung der Beziehungen zwischen Plan, Bilanz und Vertrag^{/11/}, weil davon das erforderliche Zusammenwirken aller Partner beeinflusst wird. Die stärkere Organisierung der Kooperation und ihre Kontrolle werden zu einem immer bedeutenderen Faktor für die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Grundfonds- und Materialökonomie und die effektive Nutzung der Arbeitszeit. Denn: „Unser weiteres dynamisches Wirtschaftswachstum erfordert, daß jeder Leiter und jedes Leitungsorgan das Hauptaugenmerk darauf richtet, daß die materiellen und finanziellen Möglichkeiten unseres Staates für die Durchführung der Hauptaufgabe mit höchster Effektivität eingesetzt werden.“^{/12/}

3. Fragen der Territorialentwicklung gewinnen große Bedeutung. Ihre leitungsmäßige Beherrschung setzt voraus, daß alle wesentlichen Zusammenhänge zwischen der weiteren Gestaltung der materiell-technischen Basis, der Entwicklung sozialistischer gesellschaftlicher Beziehungen und der Entwicklung des Bewußtseins der Werktätigen erfaßt werden. Nur so sichern wir die Koordinierung von zweiglicher und territorialer Entwicklung, der Zweige der materiellen Produktion und der Bereiche außerhalb der materiellen Produktion, von ökonomischen und sozialen Prozessen, von sozialistischer Produktionsweise und sozialistischer Lebensweise.

4. Ehe Vervollkommnung der wissenschaftlichen Leitung ist stets mit den Aktionsformen des schöpferischen

Handelns der Werktätigen verbunden und auf die Entfaltung der Kräfte der Volksmassen gerichtet.

Bei der Verwirklichung dieser Anforderungen an die staatliche Leitung und Planung wurden in den letzten Jahren wichtige Erfahrungen gesammelt, und wir verfügen bereits über bewährte Formen. Mit der zunehmenden Verflechtung der zweigmäßigen und territorialen Komponenten der gesellschaftlichen Reproduktion und der ökonomischen und sozialen Prozesse wächst z. B. die Bedeutung der Komplexberatungen, die unter Verantwortung des Ministerrates in den Bezirken durchgeführt werden und in denen vor allem die Grundrichtung der Entwicklung des Territoriums erörtert wird.

Aufgaben des sozialistischen Staates zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Für den sozialistischen Staat ist die Aufgabenstellung des IX. Parteitages von besonderem Gewicht, daß die Stärkung der materiell-technischen Basis auf dem Wege der Intensivierung auf das engste mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verbinden ist und daß in diesem Prozeß seine ökonomische und soziale Wirksamkeit erhöht werden muß.^{/13/} Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gehört heute an die erste Stelle der Leitungstätigkeit. Jetzt geht es schon nicht mehr nur darum, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als Hauptfaktor der Intensivierung zu begreifen, sondern es ist notwendig, ihn als komplexe Aufgabenstellung zu erkennen und durch Leitungsentscheidungen und darauf beruhende Maßnahmen praktisch zu organisieren.

Alle damit verbundenen Aufgaben — sei es die notwendige Steigerung der Arbeitsproduktivität, die zu 60 bis 70 Prozent mittels des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erreicht werden muß, sei es die Verbesserung des Lebensniveaus des Volkes — bilden einen einheitlichen Prozeß; er ergibt sich aus der Notwendigkeit und Möglichkeit der organischen Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus. Das führt zu einer Reihe neuer Fragen, die für die Wirksamkeit der ökonomischen Rolle des sozialistischen Staates von großer Tragweite sind. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien hier zur Verdeutlichung genannt:

1. Die Leitung und Planung von Wissenschaft und Technik hat komplexen Charakter angenommen.

Das bedeutet mindestens folgendes: Sie befindet sich in direkter Abhängigkeit von den Fortschritten der sozialistischen ökonomischen Integration und hier besonders vom konkreten Stand der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der DDR mit der UdSSR. Die hier getroffenen Festlegungen setzen die Maßstäbe für die Entwicklung der Hauptrichtungen der Forschung und Entwicklung und damit für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, den Einsatz des Wissenschaftspotentials und die Ausschöpfung der Vorzüge des sozialistischen Wirtschaftssystems.

Daraus ergibt sich für den sozialistischen Staat die Notwendigkeit, bei der Verwirklichung der von der Partei konzipierten Wissenschaftspolitik im Innern der DDR leitungsmäßig und damit auch in der Rechtsordnung der DDR die erforderlichen Bedingungen zu schaffen. Im Prinzip ist die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der DDR ohne die Berücksichtigung der Erfordernisse der sozialistischen ökonomischen Integration nicht möglich.

Die weitere rechtliche Ausgestaltung des Systems der Leitung und Planung von Wissenschaft und Technik in der DDR muß stets unter dem Aspekt der schrittweisen

/9/ Vgl. E. Honecker, a. a. O., S. 89.

/10/ Vgl.: Aus dem Bericht des Politbüros an die 16. Tagung des Zentralkomitees der SED, Berlin 1975, S. 21 f.

/11/ Vgl. H. Smdermann, Bericht zur Direktive des IX. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan 1976—1980, Berlin 1976, S. 58.

/12/ E. Honecker, a. a. O., S. 87 f.

/13/ Vgl. E. Honecker, a. a. O., S. 49.